



INNUNGEN INTERN

Das modernste Zahntechniklabor

Hochmodernes Labor der Carl-Engler-Schule/Karlsruhe begeistert Azubis und Prüfer. Über das modernste Zahntechniklabor Deutschlands freuen sich an der Carl-Engler-Schule in Karlsruhe Auszubildende, Lehrer und Prüfer. den Arbeitsplätzen der Prüflinge frei bewegen zu können, ohne diese bei der Arbeit zu stören. „Der hohe technische Standard des Labors ist zusammen mit einer Klimaanlage be- und entlüftet. Die Arbeitsplätze sind schattenfrei mit 3.000 Lux ausgeleuchtet. 7,2 Millionen Euro hat die



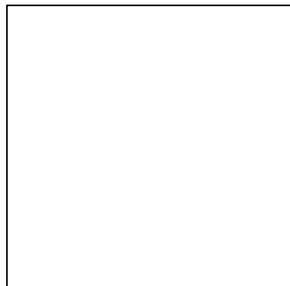
Labor/v. l. n. r. Dr. Werner Schnatterbeck, OB Fenrich, Dr. Peter Böhmer, Lars Dragmanli, Susanne Schmidt (Foto: Donecker).

Ende 2003 eingeweiht, fanden dort bereits die ersten Prüfungen statt. Die Prüfer lobten vor allem die Möglichkeit, sich an

kunftweisend“, betont Harald Prieß, Obermeister des Zahntechniker-Handwerks Baden. Das Labor hat eine Fläche von 400 Quadratmetern und wird

Stadt Karlsruhe als Schulträgerin in die Modernisierung von Werkstätten und Laboren der Carl-Engler-Schule investiert. **ZT**

ANZEIGE



ZT Adresse

Zahntechniker-Handwerk Baden
– Die Innung –
Neuenheimer Landstraße 5a
69120 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/47 54 37
Fax: 0 62 21/47 59 53
E-Mail: ZTI-Baden@t-online.de
www.zahn-technik.de



Zahntechnik-Lexikon

Mehr Transparenz für Patienten: Informationen auf einen Blick im Online-Lexikon der Zahntechniker-Innung Württemberg.

Wo sitzt eine Keramik-Schulter? Wem hilft die Allianz Meisterliche Zahntechnik? Was ist ein Gold-Inlay? Seit Ende letzten Jahres beantwortet die Zahntechniker-Innung Württemberg (ZIW) im Internet Fragen rund um die Zahntechnik. Mit vielen Bildern und einfachen Erklärungen richtet sich das Online-Lexikon unter www.ziw.de in erster Linie an Patienten ohne Vorwissen. Die Informationsoffensive ist eine Reaktion der Innung auf die aktuelle Diskussion um die Gesundheitsreform und den kürzlichen Skandal um Zahnersatz aus Fernost. Wie das Zertifikat für Zahnersatz soll es für Transparenz sorgen und dem Patientenschutz dienen. Das Zertifikat für Zahnersatz findet bei Patienten bereits großen Zuspruch. Seit Frühjahr letzten Jahres fertigen über die Hälfte aller Meisterlabore in Württemberg Zahnersatz mit Brief und Siegel. „Patienten lassen sich mit dem

Zertifikat bestätigen, dass ihr Zahnersatz in Deutschland hergestellt wurde – nach gesicherten Verfahren und aus überprüften Materialien“, so Klaus König, Obermeister der Zahntechniker-Innung Württemberg. Auch Krankenkassen und Zahnärzte unterstützen die Qualitätsinitiative. Patienten, die ihren Zahnersatz mit Zertifikat wünschen, haben ein Anrecht darauf. Sie müssen allerdings ihren Zahnarzt vor der Behandlung darauf ansprechen. Die Patienten erhalten dann mit der Rechnung ein Zertifikat mit den Angaben zum Zahnersatz und über das Dentallabor. Weitere Informationen zum Zertifikat erhalten Patienten bei Zahnärzten, Dentallaboren oder im Internet unter www.ziw.de. Die beteiligten deutschen Zahntechnik-Innungsbetriebe verpflichten sich mit dem Zertifikat, auf Qualität und Sicherheit bei der Herstellung von Zahnersatz in

besonderem Maße zu achten. Sie gehen damit über die geltenden rechtlichen Bestimmungen hinaus. „Mit dem Zertifikat garantieren die Dentallabore den Patienten Qualität, Sicherheit und Transparenz“, erläutert der Obermeister die Initiative. Die Qualitätsinitiative „Allianz Meisterliche Zahntechnik“ wurde unter anderem von den Zahntechniker-Innungen Baden und Württemberg gemeinsam mit dem Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) ins Leben gerufen. „Patienten verlangen mehr denn je nach Qualität und Transparenz bei Zahnersatz“, weiß Klaus König aus vielen Dentallaboren und Zahnarztpraxen zu berichten. Die Reformen bei der gesetzlichen Gesundheitsversorgung und nicht zuletzt der Skandal um Zahnersatz aus Fernost hätten Patienten verunsichert. Grund genug für die Zahntechniker in Württemberg Patienten verstärkt zu informieren – jetzt auch online mit einem Lexikon. **ZT**



www.ziw.de

ZT Adresse

Zahntechniker-Innung
Württemberg
Schlachthofstraße 15
70188 Stuttgart
Tel.: 07 11/48 20 58
Fax: 07 11/46 10 70
E-Mail: info@ziw.de
www.ziw.de



Neuer Bezirksoberrmeister für Stuttgart

Der neue Obermeister Klaus K. Ernst will Versammlungen im Bezirk Stuttgart zukünftig durch fachliche Diskussionen erweitern

Zahntechnikermeister Klaus K. Ernst wurde zum neuen Bezirksoberrmeister des Bezirks Stuttgart gewählt. Damit ist der Stuttgarter nicht nur im Vorstand der Zahn-

techniker-Innung Württemberg (ZIW) aktiv, sondern auch im 60 Mitglieder starken und damit größten Bezirk der ZIW. Klaus K. Ernst plant unter an-

derem auch für den Bezirk Stuttgart Fachvorträge anzubieten – ist er doch im ZIW-Vorstand für Fachvorträge zuständig. Damit werden die Bezirksversammlungen in Zukunft nicht nur berufspolitische, sondern auch zahntechnische Fragen beantworten. Durch diese Erweiterung des Spektrums erhofft sich Ernst auch mehr Zulauf bei Bezirksversammlungen. Die Zahntechniker-Innung Württemberg ist die erste Adresse bei Fragen zu Gesetzen, Herstellungstechniken oder Materialien betreffend Zahntechnik. Daher sollen die Bezirksversammlungen der ZIW zukünftig auch als fachliches Diskussionsforum anzusehen sein. Der ZIW-Geschäftsführer Christoph Baumgardt und der ZIW-Obermeister Klaus König gingen bei der Be-



Der neue Obermeister Klaus K. Ernst

zirksversammlung in Stuttgart ausführlich auf die neuen Abrechnungsverfahren für zahntechnische Leistungen ein. Seit Anfang Januar 2004 gilt das neue bundeseinheitliche Verzeichnis für abrechnungsfähige zahntechnische Leistungen (BEL II 2004). Es regelt Preise, Leistungen und Abrechnungsverfahren zwischen Krankenkassen, Zahnärzten und Zahntechnikern. Vor kurzem haben Innungen, Krankenkassen und kassen-zahnärztliche Vereinigungen das BEL II 2004 in Baden-Württemberg rechtsverbindlich umsetzen können. **ZT**

ZT Adresse

Zahntechniker-Innung
Württemberg
Schlachthofstraße 15
70188 Stuttgart
Tel.: 07 11/48 20 58
Fax: 07 11/46 10 70
E-Mail: info@ziw.de
www.ziw.de



Europa-Veranstaltung

Informationsveranstaltung über Chancen und Risiken für das deutsche Zahntechnik-Handwerk in Europa

Fallen die für das Zahntechnik-Handwerk und seine Perspektive bestimmenden politischen Entscheidungen eigentlich noch in Berlin oder schon in Brüssel? Was passiert gegenwärtig international und mit welchen möglichen Konsequenzen für die einheimischen zahntechnischen Betriebe? Auf welche rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Marktentwicklungen müssen sich unsere zahntechnischen Unternehmen schon jetzt vorbereiten und einstellen? Fragen über Fragen, die mit ihren Antworten unmittelbar in jedes zahntechnische Unternehmen hineinwirken werden. Frühzeitige, kompetente Information darüber ist notwendig, denn Europa ist keine Herausforderung, auf die wir uns in den nächsten Jahren ruhig einstellen können, Europa ist hier und heute gegenwärtig. Anlass genug für die Innung Berlin-Brandenburg, zu einer exklusiven Informationsveranstaltung am 12. Mai in Berlin einzuladen. Unter dem Motto „Europa wächst zusam-

men: Chancen und Risiken für das deutsche Zahntechnik-Handwerk“ referiert und diskutiert mit Themen aus erster Hand der Vizepräsident des Europäischen Zahntechniker Verbandes (FEPPD) und des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI), ZTM Jürgen Schwichtenberg. Die Teilnahme ist für Innungsmitglieder kostenlos. Anmeldungen werden von der Geschäftsstelle der Innung Berlin-Brandenburg (siehe unten) entgegen genommen. **ZT**

ZT Adresse

Zahntechniker-Innung
Berlin-Brandenburg
Obentrautstraße 16–18
10963 Berlin-Kreuzberg
Tel.: 0 30/3 93 50 36
Fax: 0 30/3 93 60 36
E-Mail: info@zibb.de
www.zibb.de

